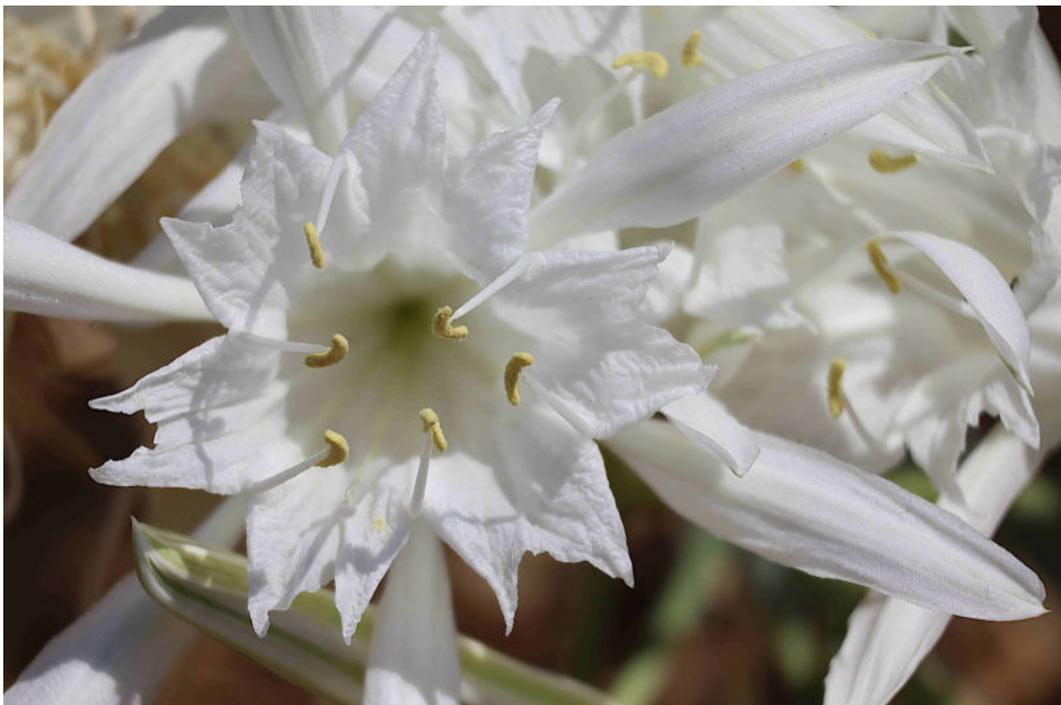




Evangelische Kirchengemeinde Kreta
Nr. 73: Oktober – Dezember 2024



Lobe den Herrn, meine Seele,
du bist schön und prächtig geschmückt,
Licht ist dein Kleid, das du anhast, Gott.

Psalm 104,1f.

Alle Kontakte auf einen Blick

Pfarramt der Ev. Kirchengemeinde Kreta
Odos Idomeneos 3 – 71202 Heraklion
Tel. 28102 85680 – mobil 697 878 8970
Email: pfarramt@evkikreta.de
Pfr.i.R. Dr. Martin Grahl
Seelsorger bis Juni 2024
Handy: 0049 157 35753477
Email: Martin.Grahl@live.com

Vorsitzende und Ansprechpartnerin Heraklion
Kristina Eisenlöffel
28102 84440 – mobil 699 586 9859
kristina.eisenloeffel@web.de

Stellvertretende Vorsitzende
Angelika Erler
0033 612 10 33 05
bernarderler1@gmail.com

Rechnungsführer: Karl Giesen
Schriftführer und Erster Beisitzer: Martin Schulz
Zweite Beisitzerin: Susanne Chalikias
Rechnungsprüferin: Harda Galatsanos-Dück

Ansprechpartner Chaniá
Ingo Heinze
28210 20858 – mobil 0049 176 305 408 10
Kretaingo@yahoo.de

Ansprechpartnerin Rethymno
Lisa Spillmann-Nikoloudakis
2825031732
lisa@farma-almyrida.com

Ansprechpartnerin Agios Nikólaos
Harda Galatsanos-Dück
28410 22961
hardadueck@gmail.com

Ansprechpartnerin Ierápetra
Diana Kolar-Frantzeskaki
28420 22707
DianaKolar@gmx.com

Fotos: Martin Grahl, Wikipedia, Lisa Aspilmann, Susanne Chalikides

Evangelische Kirchengemeinde Kreta

Homepage: www.evkiKreta.de

Blog: <http://evkiKreta.blogspot.com>

Sitz des Vereins / Postanschrift: Odos Idomeneos 3 · 712 02 HERAKLION · GREECE
Vereinszulassung durch das Landgericht Heraklion (Πρωτοδικείο Ηρακλείου) 09.03.2010
Register-Nr. (Αριθμός Μητρώου) 2337, Anordnung Nr. (Αριθμός Διάταξη) 173/2017 Amtsgericht Heraklion
Finanz-Nummer Α.Φ.Μ.: 997 789 712 Δ.Ο.Υ. Α' Ηρακλείου
Redaktion dieses Gemeindebriefes: Martin Grahl

**Bankverbindung bei der
Evangelischen Bank eG, Kassel**

Evangelische Kirchengemeinde Kreta
IBAN DE91 5206 0410 0005 3797 33



Liebe Freunde der Kirchengemeinde Kreta!



Alles hat seine Zeit,...

Wir legen schnell den Akzent bei diesem Satz aus der Weisheit Salomos (Kohelet 3) auf das letzte Wort: Alles ist

mithin vergänglich, auch unser Leben. Wir messen es mit Zeit. Überall bei uns gibt es Uhren, früher tickten sie, heute zählen sie Zeit digital zusammen, als könne man sie sammeln. In Wahrheit vergehen die Tage, Jahre, Stunden und Sekunden, als verschwänden sie im Nichts.

Man kann den Vers auch anders betonen: Alles hat *seine* Zeit. Abwarten ist anders als Erwarten. In der Umarmung tickt die Zeit anders als in Abwesenheit. Allein schweigen wir viel, und es macht einem vielleicht wenig aus. Sind wir beieinander, kann sich jedoch schon eine Minute Schweigen zur Ewigkeit dehnen,...

Im November gedenken wir unserer Toten. Aber eigentlich gedenken wir dabei des Lebens, auch wenn es vergangen ist. So ist auch Trauer nicht nur bitterer Abschied, sondern Ausdruck von Liebe, unseres schlagenden Herzens.

Ja, wir sind sterblich! Im Leben wissen wir uns getragen, wenn wir von lieben Menschen umgeben sind, wenn

wir etwas tun oder erfahren, was uns erfüllt. Im Glauben dürfen wir uns auch von Gott getragen wissen. Wohl dem, der diesen Glauben in sich spüren darf! Gottesdienste seien Zeiten, in denen unsere Seele diesen Anker wirft.

„Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit.“ Das ist der Name einer der schönsten Kantaten Johann Sebastian Bachs. Es lohnt, sie sich hin und wieder zum Beispiel bei YouTube anzuhören. Da heißt es dann zwar auch in klagendem Ton, und es will gar nicht aufhören: „Mensch, du musst sterben!“ Aber das wird wie aufgehoben von dem Jubelgesang des Glaubens: „Getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille. Die göttlich Kraft mache uns sieghaft durch Jesum Christum, Amen.“

Was machen wir mit der Zeit, die uns gegeben ist? Das Beste, hoffe ich. Und was ist das Beste? Dafür gibt es keine pauschalen Antworten. Das müssen jede, jeder für sich und Menschen füreinander herausfinden. Oft ist die Antwort sehr einfach, man muss es nur tun. Grübeln ist jedenfalls vertane Zeit. Heiterkeit, Freude, Vertrauen und Gelassenheit sind in der Regel die bessere Wahl.

Das alles wünsche ich Ihnen, Euch von Herzen.

Pastor i.R. Dr. Martin Grahl

Erntedank

„Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.“



In diesem Jahr wollen wir an allen drei Orten miteinander Erntedank feiern, am 29. September in Chania, eine Woche später am 6. Oktober in Heraklion und am 13. Oktober in Ierapetra.

Es gibt bei diesem Fest einen Unterschied zwischen Land und Stadt. Im Ländlichen ist es bisweilen in Deutschland ein regelrechtes Dorffest, in Städten dagegen oft eine nur wenig beachtete Tradition.

Überhaupt rückt Dank gegenüber Gott und untereinander vielfach in den Hintergrund. Verdienen wir nicht, was wir haben oder sind? Geld und Dank passen nicht recht zusammen. Gewissen Dank erwartet man denn ja auch, er steht einem zu. Aber das ist dann ein Unterschied

wie zwischen Gaststätte und Gastfreundschaft.

Aus freien Stücken und über jede Erwartung hinaus danken? Und ohne, dass man sich davon irgendeinen Nutzen verspricht? Das hatte man getan bei jedem Tischgebet, vor dem Essen ein Bittgebet, nach dem Essen ein kurzes Dankgebet, immer die selben Worte. Schade, dass das weitgehend außer Gebrauch gekommen ist. Wobei: Es lässt sich jederzeit wieder einführen, und wenn es für sich selbst ist, in aller Stille. Das kann schnell wieder zur lieb gewordenen Angewohnheit werden. Nach anfänglicher Scheu würde es einem bald fehlen. Es rückt nicht nur das Essen, sondern auch das Leben und sich selbst in eine heilsame Perspektive: Dann erlebe und werte ich mich, meine Zeit und meine Möglichkeiten als Gabe und Geschenk. Das ist keine schlechte Lebenseinstellung.



Hier drei einfache Tischgebete:

*Alle guten Gaben, alles,
was wir haben, kommt, o Gott von dir.
Dank sei dir dafür.*

*Vater segne diese Speise
uns zur Kraft und dir zu Preise.*

*Segne, Herr, was deine Hand
uns in Gnaden zugewandt.*

Und noch eines mit Spaßfaktor:

Für Spaghetti lang und schlank,
sag ich meinem Schöpfer Dank.
Ebenso für die famose,
leckere Tomatensoße!

Amen.



Ikone der drei Kirchenlehrer des Ostens



Drei alte bärtige Männer sehen uns an. Sie gelten als Heilige: Johannes Chrysostomos, „Goldmund“, Gregor der Theologe und Basilius, der Mönchsvater des Ostens.

Gottesdienst, Glaubenslehre und Klosterorden, für diese drei Grundlagen der Orthodoxie stehen sie. (In Westeuropa gibt es ähnliche Darstellungen mit anderen Personen. Dort sind es Augustinus, Papst Gregor, Hieronymus und Papst Leo.) Alle drei schauen auf uns als Betrachter, halten ein Buch in Händen und segnen uns. Ikonen sind

auf Begegnung aus. Sie laden uns ein, innezuhalten, den Glauben für eine kleine Zeit zur Tat werden zu lassen. Glaube ist da keine Selbstreflexion, sondern zeigt sich darin, sich anschauen zu lassen.

Man kann ja viel reden oder denken von Gott und was ich für richtig halte. Die Ikonen aber gehen davon aus, dass ich mir etwas sagen lasse.

Feiern wir Gottesdienst, geschieht Glaube in Begegnung.

Dafür ist der Sonntag da, nicht nur für Erholung, wofür Rentner bisweilen eher zu viel Zeit haben. Die

Sonntage geben unserer dahin fließenden Zeit innere Struktur, geben dem Jahr, unserer Lebenszeit Halt. So verleiht Glaube dem Glaubenden ein unsichtbares Fundament, legt Urvertrauen in uns. Das vermag der Glaube. Er kann uns mehr sein als nur eine Meinung zur Lage des Lebens, zu Gott und der Welt.

Dafür stehen diese drei Gestalten.

Gregor von Nazianz lehrte die Kirche, und diese Art von Lehre wird nicht überholt, sondern ist mit seinen Fragen ewig fließender Brunnquell von Einsicht, Weisheit und Erkenntnis.

Basilus der Große gab Frauen und Männern eine Ordnung, die Tag für Tag miteinander beten und singen wollten. Auf Kreta gibt es allerorten diese Klöster, schöne Orte des Friedens. Voller Ehrfurcht pilgern viele Menschen wieder und wieder dorthin, selbst wenn die Klöster zurzeit wenig bewohnt und oft nicht mehr belebt sind.

Chrysostomos schließlich steht für „seine“ „Göttliche Liturgie“. Er gab dem orthodoxen Gottesdienst die entscheidende Gestalt.

Seit anderthalb Jahrtausenden wird mit denselben Worten Sonntag für

Sonntag gebetet und gesungen. Das ist ein bemerkenswertes Gegengewicht zu all den flüchtigen Kulturereignissen unserer Zeit.

Unser evangelischer Gottesdienst hat die gleiche Struktur bewahrt, bewegt sich im selben Muster.

„Kirchenväter“ nennen wir die drei Gestalten. (Die Ikonenwelt wusste übrigens schon immer ebenso Frauengestalten jener Zeit zu schätzen.) Das war eine große, grundlegende Zeit für die Kirchen der Welt. Viel ist dazu gekommen, aber überholt ist da nichts.

Die „Rückwärtsgewandten“ unter uns sind nicht die Dümmeren. Erinnern wir noch die 60er? Da warf man hochmütig alte Möbel fort und war stolz auf Plastik und Spanplatten. Alt galt als negativ und die meisten waren fortschrittsbegeistert. Alles sollte besser werden. Nun ja, ganz so ist es nicht geworden. Als Kirchen sitzen wir auf alten Schätzen, bestehend aus uralten Texten und Einsichten, Gesängen oder Bildern. Wie dumm, wenn wir das vor allem als Last betrachteten! Für unseren alten Glauben gibt es keinen Ersatz, und schon gar nichts „Besseres“.

Singwoche – in diesem Jahr auf Kreta

„Singt dem Herrn ein neues Lied!“
Gemeinsam zu Singen ist eine besonders schöne Art von Zeit. Da muss man üben, aufeinander zu hören. Es gilt, den rechten Ton zu treffen im Miteinander. Man stimmt sich aufeinander ein, findet einen gemeinsamen Grundrhythmus. Und es klinge am Ende schön!

Wir sind keine SupersängerInnen. So wunderbar es ist, dass wir praktisch alle Zeit uns verwöhnen lassen können von professioneller Musik nach eigenem Geschmack, so schade ist es auch, dass die Meisten nun selbst wenig singen oder musizieren. Das war einmal anders. Da konnte man nicht Musik einfach einschalten, da bemühte man sich selbst zu musizieren. Vor etwa hundertfünfzig Jahren gab es in deutschen Landen in fast jedem Dorf einen Männergesangverein. Und in den orthodoxen Kirchen wurde allerorten

die gesamte Liturgie noch gesungen und nicht nur abgelesen, wie heute bisweilen. „Ich kann nicht singen“ bedeutet oft: Ich brauche das nicht, ich lasse singen. Andere können das eh besser. Ich habe es höchsten mal eben versucht und das ging nicht gleich besonders gut. Wie schade, denn da entgehen uns wunderbare Erfahrungen!

Schön, dass die Singeweche in diesem Jahr mal wieder bei uns stattfindet.

Wir danken recht herzlich dafür, dass wir am Ende der Singwoche, so wir nicht selbst mitsingen uns anhören können, was die Sängerinnen und Sänger unter der fachgerechten Leitung von Kantor Grube eine ganze Woche lang Stunde für Stunde geduldig eingeübt haben.

Wolfgang Schmädecke informiert uns im Einzelnen:

Liebe Leserinnen und Leser, aufgemerkt!

Die Singwoche Kreta steht vor der Tür: Mit Erscheinen dieses Inselboten sind es nur noch fünf Wochen bis zum Beginn der Veranstaltung.

Was hat es damit auf sich?

Die Gemeinde Rhodos hat vor über 20 Jahren den Anfang gemacht: Intensives Gesangstraining für den

aus Laien bestehenden Kirchenchor unter professioneller Leitung von Heinz-Hermann Grube aus Lübbecke, Westfalen. Die Mischung aus Konzentration, Disziplin und Freude an der Musik kam gut an. Jeder konnte seinen persönlichen Fortschritt erleben.

Maria Volanakis (Rhodos) hat die Singwoche von Jahr zu Jahr weiter entwickelt und ihre Erfahrungen auch nach Athen und Kreta weitergegeben. Demnächst wird sich der Kreis schließen: Für 2025 ist die letzte Singwoche geplant, und zwar auf Rhodos. Danach wird Kantor Grube seinen wohlverdienten Ruhestand antreten.

Wir freuen uns auf die diesjährige Veranstaltung und hoffen auf einen harmonischen Höhepunkt, noch einmal auf Kreta.

Der Kirchenvorstand hat ein dreiköpfiges Team mit der Vorbereitung beauftragt:

Manuela Drape (Logistik), Pastor Martin Grahl und (federführend) Wolfgang Schmäddeke.

Wie betrifft das Sie?

Wir vom Team bitten alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde Kreta, zu den Publikumsveranstaltungen zu kommen und die Singwochen-Teilnehmer sehr herzlich willkommen zu heißen.



Dazu bietet das Programm mehrfach Gelegenheit:

- Di, 22.10. 20 Uhr, Hotel Arolithos: Willkommensbuffet mit kleinen Snacks und Wein
 - Fr, 25.10. 21 Uhr Kath. Kirche Heraklion ([Joh. d. Täufer; Antoniou Patros 2](#)): Öffentliches Chorkonzert
 - So, 27.10. 11:30 Uhr in „unserer“ [Kirche in Heraklion](#): Festgottesdienst
 - und um 14:00 Uhr Hotel Arolithos: Abschluss-Essen (20 €/Person)
- Wir rechnen mit Ihnen! Seien Sie gute Botschafter unserer Gemeinde!

Das Hotel Arolithos (Traditional Cretan Village) liegt westlich von Heraklion bei km 11 der alten Nationalstraße Heraklion - Rethymnon. Der Weg lohnt sich! Anfahrtbeschreibung: <https://maps.app.goo.gl/AKwk2rRwTGDSaak79>

Extra-Angebote:

Manuela hat beruflich Kontakt zur Familie Saloustros, den Eigentümern des Hotels Arolithos und folgendes erreicht:

- Wir sind die einzigen Übernachtungsgäste während der Singwoche.
- Schnupperkurs „Griechisch Tanzen“ am 23.10., ca. 90 Min für 10 € pro Person, falls sich noch vier weitere Teilnehmer finden. Ich bin dabei.

Manuela hat für Fahrten zwischen Hotel und Heraklion zwei Busse mit 20 Plätzen für drei Tage zum Freundschaftspreis von 300 € gebucht. Macht pro Teilnehmer ca. 10 €. Panhellas, die Firma, in der Manuela als Eventmanagerin arbeitet, sponsert praktische Textiltaschen für die Singwochen-Teilnehmer. Die Firma ist uns auch bei Buchungen etc. entgegengekommen. Außerdem hat Manuela enorm viel Energie und Geduld aufgewendet, um allen Wünschen bezüglich Transfers, Buchungen etc. gerecht zu werden.

An dieser Stelle mein herzliches Dankeschön!

Das Beste zuletzt

30 Personen haben sich verbindlich zur Singwoche angemeldet. Im Hotel Arolithos könnten noch zwei Teilnehmer unterkommen. Nachmeldung bitte per E-Mail an: webmaster@evkikreta.de

Wolfgang Schmädeke

+49 172 8139117 und +30 69 40 97 88 86

Nochmals: Der Junge auf dem Pferd vom Heiligen Georg



Im letzten Inselboten machte ich auf den Jungen aufmerksam, der (nur!) auf kretischen Ikonen hinter dem Heiligen Georg auf dem Pferd sitzt. Ich zog zur Erklärung eine griechische Homepage zu Rate, die ihrerseits sich auf einen deutschen Historiker berief. Er hatte Texte der

Legende als Quelle genutzt. Lisa Spillmann hat von einer anderen Deutung gehört:

Unter der Osmanenherrschaft wurden den unterlegenen Griechen Knaben weggenommen und dem Sultan in Konstantinopel als Diener oder zur Ausbildung den gefürchteten Elitetruppen der Janitscharen zugeführt.

Ein Knabe aus der Sfakiá hatte im Palast des Sultans für Wasser zu sorgen. Seine Aufgabe war es, in den Gemächern des Palastes dafür zu sorgen, dass die Wassergefäße immer aufgefüllt waren. Der kleine Junge war krank vor Heimweh und betete jeden Tag zum Heiligen Georg, dass er ihn zurück nach Sfakiá bringen möge. Das geschah denn auch wirklich, der Heilige Georg kam, nahm den Jungen, setzte ihn auf sein Pferd und brachte ihn zurück. Das zeigt die Ikone, die ich zum Beispiel in der Georgskapelle in Komitades gesehen habe.

Meine Interpretation: Es gelang einem Griechen, den Jungen zu entführen. Und um weitere Nachforschungen zu vermeiden machte man den Heiligen dafür verantwortlich.

Neue Gesangbücher



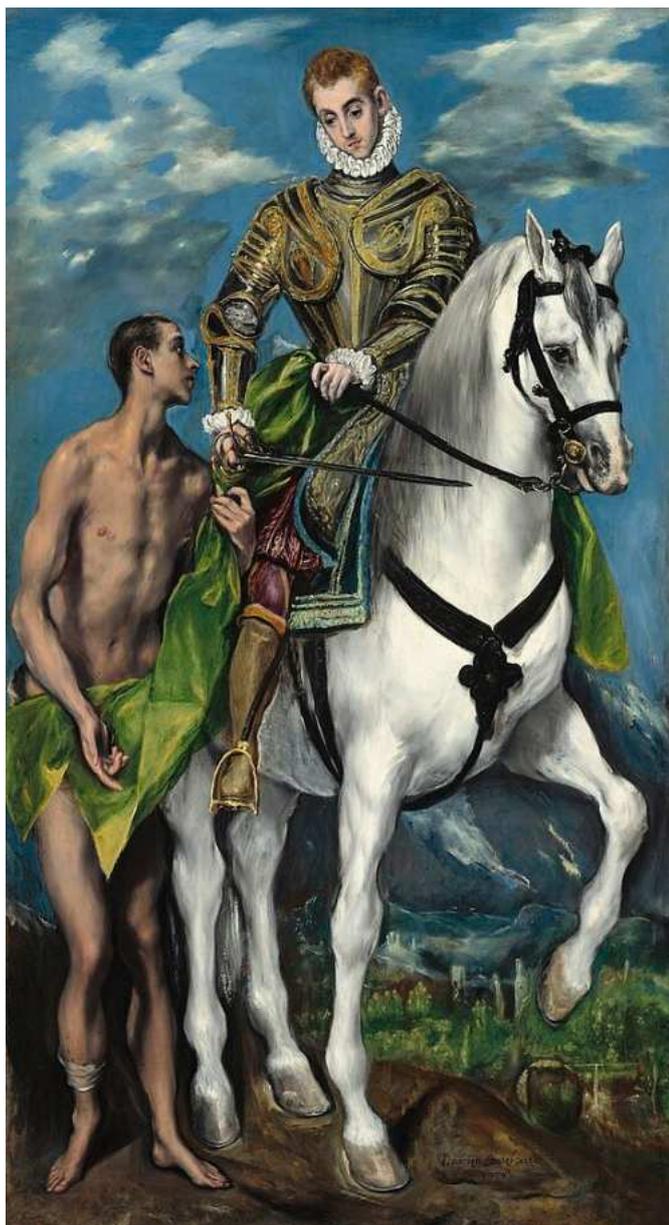
Wir hatten bislang einen „Satz“ Gesangbücher für unsere drei Gottesdienstorte, die stets in schwerer Kiste auf Reisen gehen mussten. Nun haben wir eine große Gesangbuchspende aus Württemberg dank Gisela Paatsch und Klaus Brunner bekommen. Dies sind die Spender:

Ev. Kirchengemeinde Neuhausen a.d.F., der Ev. Kirchenbezirk Bernhausen mit Dekan Seibold, sowie das Medienhaus Stuttgart.

Ihnen allen und Herrn Pschak vom Lagerhaus des evangelischen Medienhauses in Stuttgart (Bild) sei herzlich dafür gedankt!



Deutsche Schule Heraklion



El Greco: St. Martin

An der Deutschen Schule in Heraklion wachsen Kinder heran, die zumeist von zwei Konfessionen her geprägt werden, vorrangig der Griechisch-Orthodoxen, aber auch von evangelischer oder katholischer Tradition her. Was den Kretern der Heilige Minas ist, ist Westeuropa der Heilige Martin, der auch auf dem Pferd daherkam. Die Deutsche Schule feiert ihn in diesem Jahr am

9. November (St. Martinstag ist der 11.11.).

Unterschiedlich wird in Westeuropa und in Osteuropa des Heiligen Nikolaus gedacht und von ihm erzählt. Im Norden Europas ist mit den Jahrhunderten aus Bischof Nikolaus von Myra der Weihnachtsmann geworden. (In unseren Adventsgesprächskreisen in Almyrida und Ierapetra wird es das Thema sein.) Reine Kindergeschichten sind das mit Nikolaus weder im Westen noch im Osten Europas, auch wenn Nikolaus in Westeuropa auch Schutzheiliger der Schulen war.

Auf jeden Fall sollte Bischof Nikolaus mit einem Engel auch in diesem Jahr bei der Deutschen Schule auftauchen,...



Flügelaltar Mühlhausen- Nikolaus und das Kornwunder

Zum Engelsingewand in der Deutschen Schule Heraklion gibt es da noch von Kristina Eisenlöffel etwas Schönes zu erzählen:

Zufall?

Vor ein paar Wochen (jetzt Monaten) war ich im Zentrum von Heraklion unterwegs, um Nähgarn zu kaufen.

Da geh ich gerne zu Helen. Sie ist nicht weit weg von mir zuhause und ich kann, was ich brauche auch in meiner Muttersprache formulieren. Wir haben uns schon öfter mal ausgetauscht und so geh ich sehr gerne zu ihr. Diesmal hatte ich zufällig einen Inselboten dabei und darin war das Bild vom Nikolaus mit seinem Engel. Ich hab ihr aber nur die Rückseite gezeigt mit den Telefonnummern und meinte nur, sie könne ja später mal reinschauen. Tage oder ca. 2 Wochen später, ich weiß das nicht mehr so genau,

komme ich wieder hin, weil ich wieder was für meine Näherei brauchte. Es waren keine anderen Kunden da, so dass wir ein wenig Zeit zum Plaudern hatten. Helen holte freudestrahlend den Inselboten raus, zeigte mir das Bild mit dem Engel und dem Nikolaus und sagte: „Da musste ich wirklich zweimal hinschauen und konnte es kaum glauben, dass es dieses Kleid noch gibt.“ Sie strahlte und erzählte mir dann, dass sie dieses Kleid vor vielen, vielen Jahren (so ca. 25), als ihre Kinder in der Grundschulzeit in der deutschen Schule (deutschsprachiger Elternverein) waren, genäht hatte. Und was sie besonders freute, war, dass es immer noch gebraucht und wertgeschätzt wird.

Da haben wir uns dann zusammen gefreut..

DEUTSCHSPRACHIGER ELTERNVEREIN HERAKLION – KRETA

Der Verein bietet deutsche Spracherziehung vom Kindergartenalter bis zur 10. Klasse. Viele Kinder, zumeist aus deutsch-griechischen Familien besuchen wöchentlich den Unterricht im Vereinshaus in Heraklion-Fortezza. Sie werden auf die Prüfungen des Goethe-Instituts vorbereitet. Alle Lehrerinnen haben eine Ausbildung als Deutschlehrkräfte.

Willkommen sind nicht nur Kinder aus deutschsprachigen Familien, sondern auch aus griechischen Familien, die lange in einem deutschsprachigen Land gelebt haben. So kann die Verbindung zur deutschen Sprache und Kultur bewahrt werden.

Kontakt: Vorsitzende Stephanie Loulakakis, Tel. 69 77 50 05 45

E-Mail: deutscher_verein_kreta@yahoo.de

Internet: www.deutschervereinkreta.de

Rückblick Sommer

Im Juli und August ist eigentlich Pause mit unseren Aktivitäten, aber nicht immer so ganz. So fand auch eine Trauung im Juli statt, die Pastor i.R. Ralf Velimsky vollzog. Bei Lisa Spillmann wurde gegrillt und ein kleines Sommerfest gefeiert. Der Swimmingpool des Hauses war extra geflutet worden. Und am 25. August feierte unser Mitglied Pastor i.R. Martin Schulz in Chania einen Gottesdienst „außer der Reihe“. Herzlichen Dank euch!



Zum Ausflug:



Am 30.6., dem 5. Sonntag im Juni, hat unsere Gemeinde in Ost-Kreta einen Ausflug nach Agios Nikolaos gemacht. Wir – d.h. 9 Personen – trafen uns um 11 Uhr vor dem Archäologischen Museum (direkt gegenüber vom Krankenhaus), das ja renoviert und vergrößert worden ist. Die Meinung aller war, glaube ich, dass der Entschluss richtig war, ohne Führung durch das Museum zu laufen. Dadurch hatte jeder genug Zeit, sich ganz persönlich auf einen der vielen Gegenstände zu konzentrieren. Alle archäologischen Funde sind gut beschildert, allerdings nur auf Griechisch und Englisch.

Nach der Besichtigung hat uns Diana nach unten ins Zentrum geführt zu einer Cafeteria, von der wir einen wunderbaren Blick auf den See hatten.

Um zu der Taverne zu gelangen, wo wir einen Tisch reserviert hatten, haben wir einen kleinen Gang durch das Zentrum gemacht und dabei das Kirchlein, Sankt Nikolaos gewidmet, besichtigt. Das gemeinsame Essen war ein schöner Abschluss unseres Ausfluges.

Susanne Chalikias

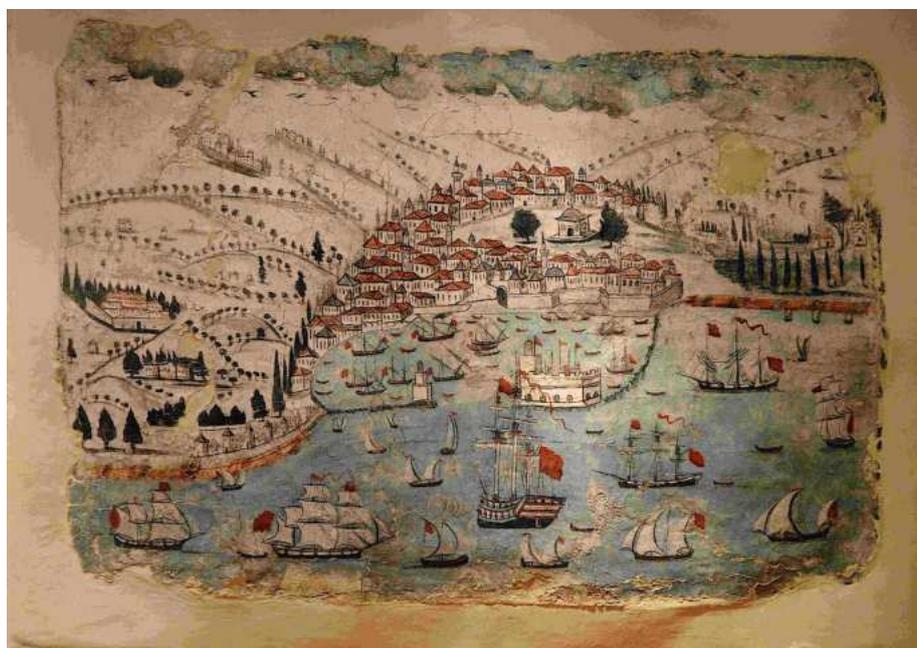
Kirchengemeinde Kreta und das Geld

Wir haben unseren Beitrag, den manche auch noch um einiges aufstocken: Herzlichen Dank! Ohne diese Beiträge wäre unsere Arbeit hier nicht möglich. Herzlichen Dank auch allen Spendern, auch bei den Gottesdiensten in der Kollekte. Ein Viertel der Kollekten (der Monate Juni, September und Oktober) geht übrigens an soziale Einrichtungen auf Kreta!

Dennoch sei es hier noch einmal gesagt: Um an Gottesdiensten oder Veranstaltungen teilzunehmen bedarf es keines Pflichtbeitrages! Wir sind eben nicht nur ein Verein, wie es

das Griechische Recht verlangt, wir sind in erster Linie eine Kirchengemeinde. Gottesdienste und Gesprächsangebote sind darum prinzipiell öffentlich und jedermann ist stets herzlich willkommen! Das ist im Übrigen immer der höhere „Beitrag“ für Kirche: Teilnahme.

Der Verein braucht zwar Geld, aber wenn niemand zum Gottesdienst käme, verlöre der Verein seinen Sinn. So kann jede, jeder, allen anderen Gekommenen dankbar sein, dass man gemeinsam Gottesdienst feiern kann!



*Heraklion in der Zeit der osmanischen Besetzung.
Keine Kirche ist erkennbar!*

Kirchentag 2025 in Hannover

Wir sind mutig, stark und beherzt dabei!



Ich bin dabei!



Deutscher Evangelischer Kirchentag
Hannover 30. April – 4. Mai 2025

Kirchentag 2025 - „mutig - stark - beherzt“

In Hannover findet vom 28. April bis zum 4. Mai wieder ein Kirchentag statt. Dabei präsentiert sich auch die EKD-Auslandsabteilung. Im Internet kann man schon mal schauen, was sie alles so tut:

<https://www.ekd.de/statistik-auslandsarbeit-44293.htm>

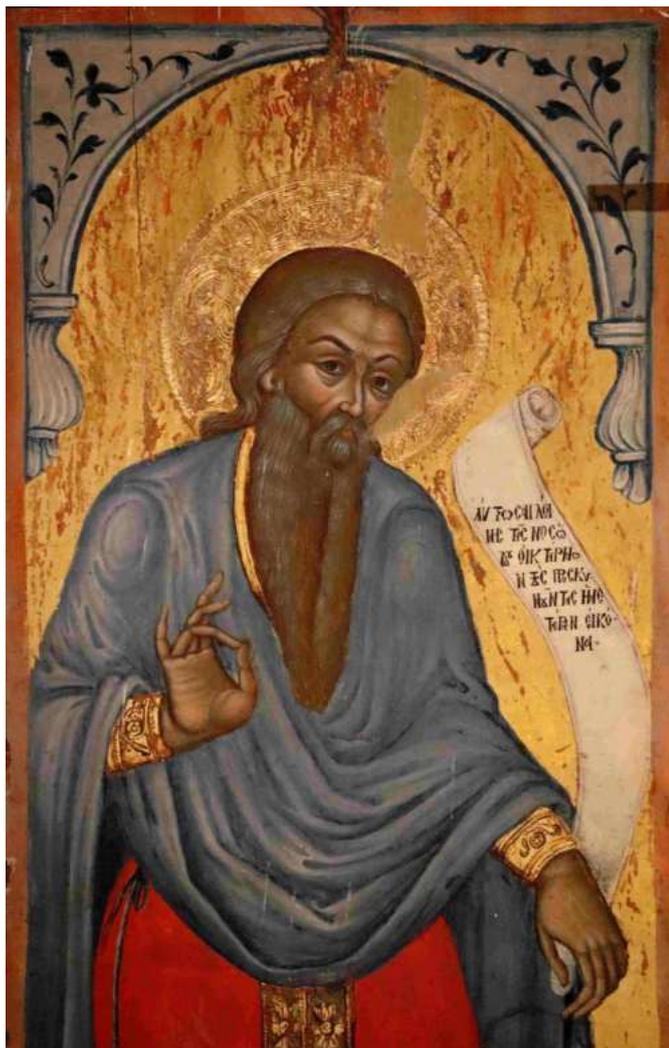
Das Mittelmeer ist eines der Gebiete, das dabei einen Schwerpunkt bildet, von Portugal bis hin zum Libanon und Jerusalem. Besonders präsent beim Kirchentag in Hannover sollen die griechischen deutschsprachigen Gemeinden einschließlich Zypern auf dem „Markt der Möglichkeiten“ sein. Wir werden berichten!

Wer Lust hat, selbst zum Kirchentag zu fahren: Der Ticketkauf hat schon begonnen.

<https://www.kirchentag.de/service/aktuelles/hannover/ticketverkauf>

*Der Inselbote per Post kostet für Nicht-Mitglieder 20 € /Jahr.
Bitte überweisen Sie auf unser Konto
und schreiben Sie als Verwendungszweck:
Inselbote, Ihren Namen und Vornamen und Ihre Anschrift
Für Mitglieder und regelmäßige Spender ist der Inselbote kostenlos.
Einmal-Spender und neue Interessenten erhalten ihn ein Jahr lang
gratis. Der Empfang per E-Mail ist kostenlos.*

Ein neues Kirchenjahr



Mit dem Volkstrauertag und dem Gedenken an die Verstorbenen und das eigene zeitliche Ende unseres Lebens endet auch das Kirchenjahr. Dieses ist geschichtlich weit älter als unser gewohntes Kalenderjahr, das mit dem 1. Januar und seinen zwölf Monaten beginnt. Der Beginn unseres liturgischen Jahreskreises liegt am 1. Advent, der Zeit, die dem Hochfest von Weihnachten vorausgeht. Auch unser Wochenrhythmus mit dem Sonntag ist geistlich bestimmt:

Sonntag ist der erste Tag der Woche, der Tag der Auferstehung Christi, ein wöchentliches kleines Ostern.

Weihnachten gedenken wir dessen, dass Gott in Christus Mensch geboren ist. Jesus ist nicht nur der Messias (griech. Christus), wie ihn das Judentum noch heute erwartet, sondern unserem Glauben nach Gott und Mensch zugleich. Er ist auch nicht, wie der Islam von Jesus und Mohammed sagt, nur Gottes Prophet, sondern Gottes lebendiges Wort, ewig und doch einmalig, unwiederholbar.

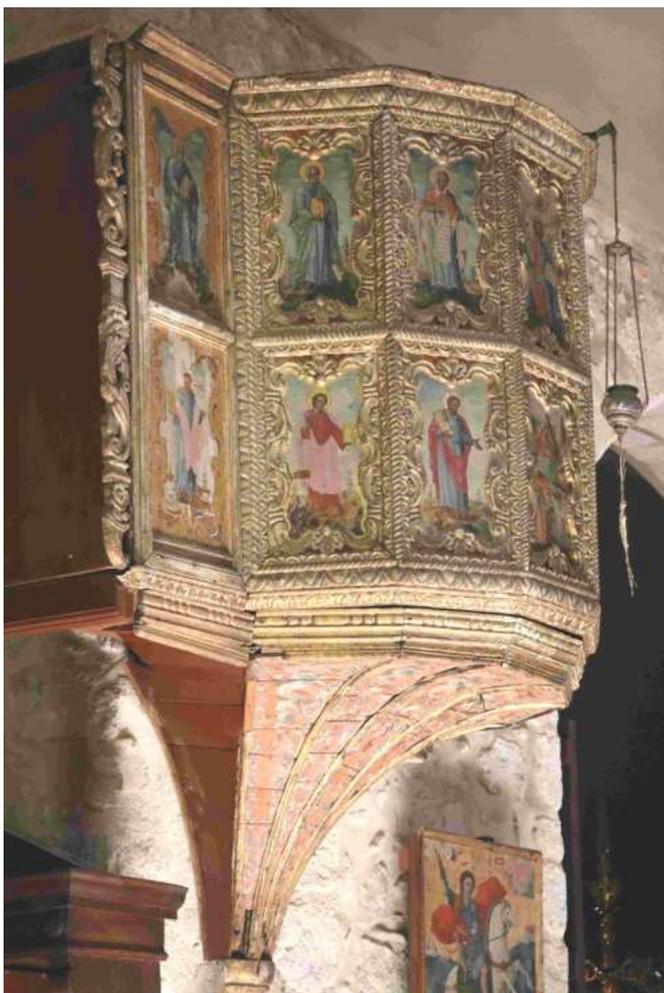
Es geht also mit alledem nicht nur um eine bestimmte religiöse Tradition, sondern um den Glauben an Gott, der sich in Christus geoffenbart hat. Sich gemeinsam Gott zuzuwenden, sich ihm auszusetzen als unserem Richter und Erlöser sind unsere Gottesdienste da, gibt es auch unsere Kirchengemeinde. Wir hoffen auf Gott, so viel und auch so wenig wir auf der anderen Seite von ihm wissen oder sagen können. Offenbarung liegt eben auf anderer Ebene als unsere gängigen Informationen. Wir tun uns nicht nur in unserer Zeit schwer mit alledem. Der Missverständnisse gibt es viele, viel zu viele, und das verwirrt oder lässt Menschen zum Schluss gelangen, das alles eher zu

lassen. Es ist darum gut, wenn wir damit und auch mit uns selbst in Fragen des Glaubens geduldig umgehen. Die angemessene Form, von Gott zu reden, ist nicht Meinungsgerangel, sondern Gottesdienst, der in verschiedener äußerer Form, aber in seiner Grundstruktur gleich seit nun zwanzig Jahrhunderten in vielen Sprachen Woche für Woche, oder auch Tag für Tag gefeiert wird.



Nochmals – unser „Blogspot“

Dies ist die Internetadresse:
www.evkkikreta.blogspot.de



Neben den Emails zu den Veranstaltungen und Gottesdiensten gibt es wöchentlich aktuelle Informationen auf diesem Weg. Auch lassen sich die Predigten des letzten Sonntags zumeist hier nachlesen, sowie ein Link zu einem „Sonntagsbrevier“ von Pastor Grahl für die jeweilige Woche finden. Ruft man im Smartphone die Seite einmal auf, kann man zumeist oben bei den drei Punkten des Bildschirms den Befehl „Zum Startbildschirm hinzufügen“ antippen und so die Seite schnell verfügbar machen. Dann ist der Link wie bei einer App direkt und ohne langes Suchen jeweils aktuell verfügbar.

Bild links: Kanzel aus der venezianischen Zeit der St. Matthiaskirche in Heraklion.

Webseiten der anderen deutschsprachigen Gemeinden in Griechenland und Zypern:

Athen – www.ekathen.de

Thessaloniki – www.evkitthes.de

Rhodos – www.ev-kirche-rhodos.com

Zypern – www.ev-kirche-zypern.de

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Karaoli & Dimitriou 3; 106 75 Athen - Kolonaki

Telefon: 0030 / 210 - 72 85 111

Telefax: 0030 / 210 - 72 85 335

Konsulate auf Kreta:

Dr. Georgios Kaloutsakis, Honorarkonsul
25th Avgoustou 46, 1. Stock, 71202 Iraklion,
Tel. +30 28 10 22 62 88

iraklion@hk-diplo.de

Ioannis Foteinakis, Honorarkonsul
Iroon Polytechniou 43 (2. Sock), 73132, Chania,
+30-282 102 72 80
chania@hk-diplo.de

Die **Kollekten vom Juni** gingen an die Tafel in Chania (Bild), die Kollekten von **September** gehen an "Κοινωνικό Παντοπωλείο" der Stadt Ierapetra. Diese Einrichtung hilft bedürftigen Familien mit Nahrungsmitteln, Kleidung etc. Im Augenblick läuft eine Aktion und ein Aufruf, für die Schulkinder das Allernötigste wie Schultasche, Hefte usw. zu spenden. die Kollekten von **Oktober** werden in Heraklion gegeben an die Tafel von [Ιερού Ναού Αγίας Τριάδος](http://www.igk.gr).



Bilder von unserem Gottesdienst an der Quelle Psycho am 15. September:



Du kannst nicht tiefer fallen
als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil uns allen
barmherzig ausgespannt.

Es münden alle Pfade
durch Schicksal, Schuld und Tod
doch ein in Gottes Gnade
trotz aller unsrer Not.

Wir sind von Gott umgeben
auch hier in Raum und Zeit
und werden in ihm leben
und sein in Ewigkeit.

EG 533 – Arno Pötzsch 1941; Der abgebildete Grabstein findet sich im Friedhofsgarten der Kreuzkapelle in Heraklion, in der wir unsere Gottesdienste feiern.

Terminplan bis Januar

September

25. Mi 11 Uhr Gesprächskreis in Ierapetra
29. So **12 Uhr** Erntedank-Gottesdienst in Chania
(von nun an ist die Gottesdienstzeit
in Chania stets 12 Uhr!)

Oktober

4. Fr 11 Uhr Gesprächskreis bei Lisa
6. So 11:30 Erntedank-Gottesdienst in Heraklion
13. So 11:30 Erntedank-Gottesdienst in Ierapetra
20. So **12 Uhr** Gottesdienst in Chania (verschobener Termin!)
23. Mi 11 Uhr Gesprächskreis in Ierapetra
25. Fr 21 Uhr **Konzert in der katholischen Kirche Heraklion
mit dem Chor der Singeweche**
27. So 11:30 Gottesdienst in Heraklion mit Chor



November

1. Fr 11 Uhr Gesprächskreis bei Lisa
3. So 11:30 Gottesdienst in Heraklion
10. So 11:30 Gottesdienst in Ierapetra
17. So 11:30 Gottesdienst in Heraklion (Volkstrauertag)
24. So **12 Uhr** Gottesdienst in Chania (Ewigkeitssonntag)
27. Mi 11 Uhr Gesprächskreis in Ierapetra

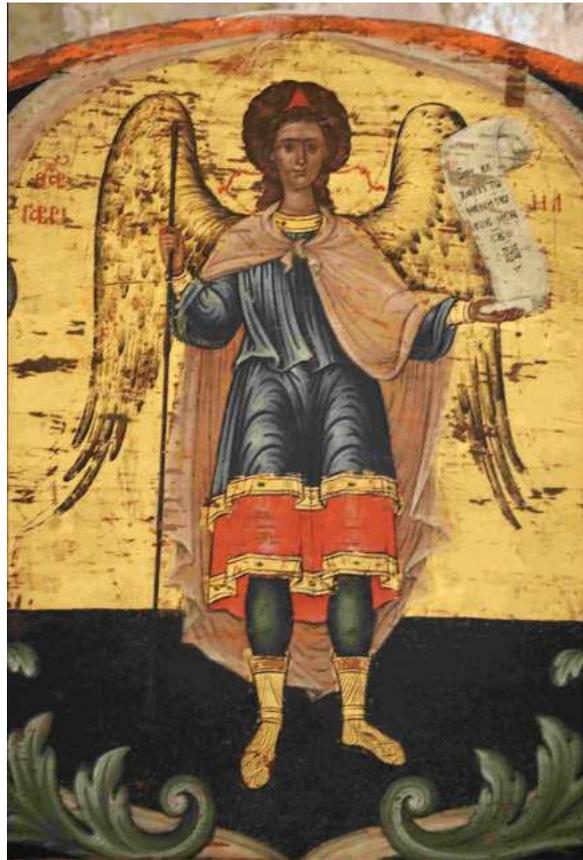
Dezember

1. So	11:30	Gottesdienst in Heraklion (1. Advent)
6. Fr	11 Uhr	adventlicher Gesprächskreis bei Lisa
8. So	12 Uhr	Gottesdienst in Chania (2. Advent)
11. Mi	11 Uhr	adventlicher Gesprächskreis in Ierapetra
15. So	11:30	Gottesdienst in Heraklion (3. Advent)
22. So	11 Uhr	Gottesdienst in Ierapetra (4. Advent / Weihnachten)
24. Di	17 Uhr	Christvesper in Heraklion
26. Do	12 Uhr	Weihnachtsgottesdienst in Chania



Januar

3. Fr	11 Uhr	Gesprächskreis bei Lisa
5. So	11:30	Gottesdienst in Heraklion
12. So	12 Uhr	Gottesdienst in Ierapetra
19. So	11:30	Gottesdienst in Heraklion
26. So	11:30	Gottesdienst in Chania
29. So	11 Uhr	Gesprächskreis in Ierapetra



**Der Engel in dir
freut sich über dein
Licht
weint in deine Finsternis**

**Aus seinen Flügeln rauschen
Liebesworte
Gedichte Liebkosungen**

**Er bewacht
deinen Weg**

**Lenk deinen Schritt
engelwärts**

Rose Ausländer